

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 42

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

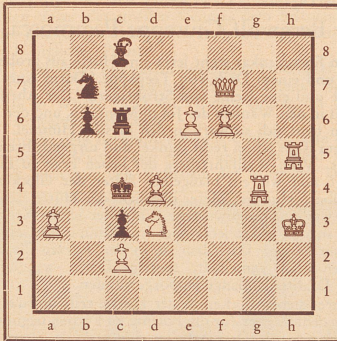
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 301 • 18. X. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c. BERN

Problem Nr. 888

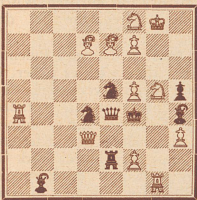
K. A. L. KUBBEL
Schachmaty in USSR 1935



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 889

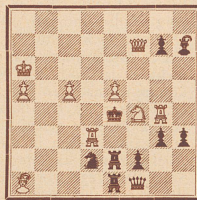
M. Segers
Schachmaty in USSR 1935



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 890

J. Buchwald
16. Turnier des B. C. F.



Matt in 2 Zügen

Unsere Nr. 888 betrachten wir als ein kleines Meisterwerk, obschon die Drohung nicht schwer zu finden ist (1. a4 2. d5). Es ergeben sich aber zwei Abwehraktionen des Schwarzen, deren Widerlegung bis zum Matt ausgekostet werden will.

Der Weltmeisterschaftskampf.

In Amsterdam begann am 3. Oktober der Weltmeisterschaftskampf Dr. Aljehin-Dr. Euwe. Schon die erste Partie zeigt den Weltmeister in hervorragender Form und liefert einen wertvollen Beitrag an die theoretische Erforschung der slavischen Verteidigung des Damengambits.

Partie Nr. 348

Weiß: Dr. Aljehin.

1. d2-d4
2. c2-c4
3. Sg1-f3
4. Sb1-c3
5. a2-a4
6. Sf3-e5^{*)}
7. Se5xc4
8. g2-g3
9. d4xe5
10. Lc1-f4
11. Lf1-g2
12. Sc4xe5
13. 0-0
14. Dd1-c2
15. Tf1-d1
16. Sc3-b5
17. Ta1xd1
18. Sb5-d4

Schwarz: Dr. Euwe.

1. d7-d5
2. c7-c6
3. Sg8-f6
4. d5xc4¹⁾
5. Lc8-f5²⁾
6. Sb8-d7³⁾
7. Dd8-c7
8. e7-e5
9. Sd7xe5
10. Sf6-d7
11. Lf5-e6
12. Sd7xe5⁵⁾
13. Lf8-e7⁶⁾
14. Ta8-d8⁷⁾
15. 0-0
16. Td8xd1+
17. Dc7-a5⁸⁾
18. Le6-c8

¹⁾ Mit 4... c6 könnte Schwarz in die Meraner Variante einlenken; diese ist aber in letzter Zeit etwas in Mißkredit gekommen, während die von Dr. Euwe gewählte Fortsetzung sich als recht günstig für Schwarz erwiesen hat.

²⁾ Die Entwicklung des schwarzen Damenläufers ist eines der wichtigsten Eröffnungsprobleme im Damenbauernspiel. Hier gelingt sie frühzeitig. Es ist aber bekannt, daß diese becheleunigte Entwicklung auch ihre Schattenseiten hat.

³⁾ Dieser Zug (wie auch 6. Sh4 oder sogar 6. e3) erlaubt dem Weißen, einen spürbaren Druck auf die gegnerische Stellung auszuüben.

⁴⁾ Schwarz hat hier keine große Auswahl. Auf 6... c5 spielt Weiß mit Vorteil 7. e4! (7... Sxc4? 8. Df3!); auf 6... Sa6 kann 7. e3 folgen.

⁵⁾ Bis jetzt ist Schwarz bei der Eröffnungsbehandlung dem neuesten Stande der Theorie gefolgt. Er hat allen Grund, mit seiner Stellung zufrieden zu sein.

⁶⁾ Auch jetzt glaubt Dr. Euwe noch, das Beste zu spielen, wird dieser Zug doch als Verbesserung der bisherigen Behandlungsweise von keinem Geringeren als — Dr. Aljehin empfohlen. Es ist aber nicht das erstemal, daß der Weltmeister sich selber widerlegt. Nach Beendigung der Partie denkt Dr. Euwe etwas anders über den Zug; er erblickt darin die Ursache seiner ersten Niederlage.

⁷⁾ Vielleicht steckt aber auch hier die Wurzel des Übels. Angesichts der Kontrolle, die das schwarze Läuferpaar ausübt, wäre die Ueberlassung der d-Linie an Weiß vorläufig nicht mit außerordentlicher Gefahr verbunden. Es kam daher wohl auch 14... Tc8 in Frage.

⁸⁾ Auf 17... Db8 geht der a-Bauer verloren.

⁹⁾ Die Entscheidung fällt bei Aljehin gewöhnlich wie der Blitz aus heiterem Himmel. Welches Wunder gestattet diesen entscheidenden Bauernvorstoß? Es stecken unzählige Möglichkeiten in der Stellung; die naheliegendste lautet: 19... Lxb4? 20. Sb3 Dc7 21. De4 Ld6 22. Dd4 (nicht etwa 22. Txl Dxl 23. Dx5 Dd1+) Td8 23. LxS. Aber auch 20... Dxc4 genügt nicht, z. B. 21. LxS Le6 22. Sd4 Dxd 23. Sxd Lb3 24. Tb1 LxS 25. Txl und die schwarzen Bauern sind auf die Dauer nicht zu halten.

¹⁰⁾ Noch stärker als Sxd5. Es droht wiederum Sf5. Schwarz entschließt sich zu einem Ausfall, der eine indirekte Deckung des Bc5 zum Ziele hat.

¹¹⁾ Jetzt wird der Sinn des schwarzen Damenmanövers klar. Falls nun Weiß nach dem Bauern schnappt, folgt als Strafe Lb6! Nachdem aber die schwarze Dame sich vom Kriegsschauplatz entfernt hat, kann Weiß sofort zum Generalangriff blasen.

¹²⁾ Auf 30... Te8 kann 31. Dd5 (mit der Drohung 32. Dg8+ 33. Sf7#) folgen und auf 31... gxh6 steht 32. Df7 zur Verfügung. Eine ausgezeichnete Leistung des Weltmeisters!

Lösungen aus Nr. 41

Nr. 885 von Halumbirek: Kc8 Dg1 Te8 La1 Sf5 Bb3 b4; Kd5 Db2 Ta5 Lc4 Sc3 Ba6 c5 e7 d6 d7 e2 e4. Matt in 3 Zügen.

1. b5! (droht Dg8). Schwarz kann diesen unbequemen Bauern nicht ohne Schaden entfernen, z. B. 1... a6xb5 2. Kxd7, oder 1... Lxb5 2. Kxc7, oder 1... Txb5 2. Kxd7. Am besten scheint 1... Sxb5, da nun auf 2. Kb7 Dame oder Springer rettend eingreifen können; aber 2... De5 (f6, g7, h8) 3. Se3# und ebenso 2... Sd4 3. Se3#.



Nacht
naßkaltes Wetter — Erkältungs-
gefahr — dann rechtzeitig
ASPIRIN